

nur, ich wäre Euch nicht so viel zur Last gewesen.“ — „Ach, sage doch das nicht. Gott weiß, wie lange Du meines Herzens Freude gewesen bist. Es bekümmert mich blos, wenn ich bedenke, daß Du Deine ganze Zeit hier zubringen mußt, anstatt in die Schule zu gehen, wie früher, aber wir hängen einmal so sehr von einander ab, erst von Gott und dann von einander selbst. Und das erinnert mich eben an das, Gerty, was ich sagen wollte. Es ist mir, als wenn der Herr mich bald abrufen würde, eher als Du jetzt glaubst, und anfangs wirst Du weinen und Dich sehr grämen, aber Miß Emily wird Dich zu sich nehmen und Dich trösten. Sie wird Dir sagen, daß wir uns Alle einmal in jener Welt wiedersehen, wo dann keine Trennung mehr sein wird, und Willie wird Alles thun, was er kann, um Dir beizustehen und Deinen Kummer zu lindern, und mit der Zeit wirst Du wieder im Stande sein zu lächeln. Anfangs und vielleicht lange Zeit, Gerty, wirst Du Miß Emily viel zu schaffen machen, denn Du wirst viel Unterricht, Kleidung und so weiter gebrauchen, und ich muß Dir daher sagen, daß Onkel True erwartet, Du werdest so gut sein als möglich und stets thun, was Miß Emily sagt, und mit der Zeit, wenn Du größer und älter bist, wirst Du auch im Stande sein, etwas für sie zu thun. Sie ist blind, und Du mußt ihr Auge sein; sie ist nicht mehr kräftig, und Du mußt sie unterstützen, ebenso wie jetzt mich, und wenn Du gut und geduldig bist, so wird Gott Dir das Herz leicht machen, während Du Dich bemühest, andere Menschen zu beglücken, und wenn Du traurig und unruhig bist, denn das ist jeder Mensch zuweilen, dann denke an den alten Onkel True und wie er immer zu sagen pflegte: Nur den Muth nicht verloren, denn nach meiner Meinung wird endlich noch Alles gut werden. Also fasse Dich, gehe zu Bett und morgen wollen wir wieder einen Spaziergang machen, — Willie wird auch mitgehen.“

Gerty gab sich um True's willen Mühe heiter zu scheinen und ging zu Bett. Sie konnte mehrere Stunden lang nicht einschlafen, aber dann schlief sie ruhig bis zum Morgen. — Sie träumte, sie mache mit Onkel True und Willie einen Spaziergang; Onkel True war wieder ganz gesund und stark, sein Auge hell, sein Tritts fest, und sie scherzte und lachte mit Willie. — Und während sie diesen schönen Traum träumte, stieg der Bote des Himmels hernieder, ein sanfter geräuschloser Bote, und nahm in der stillen Nacht die Seele des guten alten True und trug sie hinauf zu Gott.

16. Eine neue Heimath.

Die Sterne sind die Strahlenburgen, wo
Die sel'gen Geister Lichtumflößen thronen.
Wordsworth.

Es sind seit Trueman Flint's Tod zwei Monate verfloßen und Gertrud wohnt schon seit einer Woche in Mr. Graham's Hause. Sofort, nachdem Emily den plötzlichen Verlust, welchen ihre junge Freundin erlitten, erfahren, setzte sie ihren Vater von ihren Wünschen und Plänen in Bezug auf das Kind in Kenntniß und fand, daß sie keinen Widerspruch von ihm zu fürchten hatte. Er machte sie jedoch darauf aufmerksam, daß es nicht gerathen sein würde, wenn Gertrud sich sofort bei ihnen einfünde, weil sie erst einen Besuch bei einigen entfernten Verwandten abstatte und von diesen erst zurückkehren wollten, wenn es bald Zeit sein würde, das Winterquartier in der Stadt wieder zu beziehen. Emily sah die Wichtigkeit der Bemerkung ihres Vaters ein, denn ob-